

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917**

157 (9.7.1917)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.  
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.  
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober-  
berer Raum 9 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Nr. 157.

Montag, den 9. Juli 1917

89. Jahrgang.

## Vor einem Jahre.

10 Juli 1916.

Harwich, Dover und Calais von deutschen Fliegern  
bombardiert.

## Vom Weltkrieg.

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 8. Juli,  
vormittags. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An der Küste, im Ypern- und Wyt-  
schaete-Abschnitt, sowie bei Lens und  
zwischen Somme und Dize wechselnd starker  
Feuerkampf.

Während östlich von Ypern englische Er-  
kundungsvorstöße zum Scheitern gebracht  
wurden, gelang es unseren Aufklärungs-  
abteilungen nordwestlich und westlich von  
St. Quentin Gefangene zu machen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Nach tagsüber starker Artilleriewirkung  
stießen die Franzosen gegen Abend mit erheb-  
lichen Kräften zum Angriff östlich von Cerny  
vor. Der Ansturm brach in unserem Feuer  
und im Handgranatenkampf verlustreich zu-  
sammen; mit gleichem Mißerfolg endeten  
nachts mehrere Vorstöße gegen unsere Gräben  
südlich des Gehöftes La Bovelles und süd-  
westlich von Alles.

Unseren Sturmtrupp glückte ein Ueber-  
fall auf eine feindliche Feldwache beim Gehöft  
Mennejen, südlich der Straße Laon-  
Soissons.

In der West-Champagne wurde gestern  
morgen ein weiterer Angriff der Franzosen  
am Cornillet-Berge zurückgewiesen.

Auf dem linken Maasufer steigerte sich  
abends das Artilleriefeuer zu großer Heftig-

keit. Nachts erfolgte ein starker französischer  
Angriff an der Höhe 304 und am West-  
hänge des „Toten Mannes“. Der Feind  
ist abgeschlagen worden. In einigen Graben-  
stücken wird noch gekämpft.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Außer zeitweilig ausbleibendem Feuer in der  
Lothringer Ebene und einem erfolgreichen  
Vorfeldgefecht am Rhein-Rhone-Kanal  
keine besonderen Ereignisse.

In der Nacht vom 6. zum 7. Juli haben  
außer Bombenwürfen nahe an der Front auch  
Luftangriffe auf deutsches Gebiet  
stattgefunden.

Feindliche Flieger waren im westfäli-  
schen Industrie-Gebiet, in Trier und  
Umgebung, ferner auf Mannheim, Lud-  
wigshafen und Rodalben insgesamt über  
hundert Brandbomben ab. Militärischer  
Schaden ist nicht entstanden. Eines der feind-  
lichen Flugzeuge fiel in unsere Hand.

Am Morgen des 7. Juli griff darauf  
eines unserer Fliegergeschwader Lon-  
don an. Gegen elf Uhr vormittags wurden  
die Docks, Hafen- und Speicher-Anlagen an  
der Themse ausgiebig mit Bomben beworfen.  
Brand- und Sprengwirkung wurde festgestellt.  
Eines der zur Abwehr aufgestiegenen eng-  
lischen Flugzeuge ist über London abgeschossen  
worden. Auch auf Margate an der Ost-  
küste Englands wurden Bomben abgeworfen.

Unsere Flugzeuge sind sämtlich zurückgekehrt  
bis auf eines auf der See notgelandetes, das  
von unseren Seestreitkräften nicht mehr ge-  
borgen werden konnte.

In Luftkämpfen und durch Abwehrfeuer  
an der Front haben die Gegner gestern neun  
Flugzeuge eingebüßt. Eines davon ist  
durch Leutnant Wolff abgeschossen worden,  
der damit seinen 33. Luftsieg errang.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls  
Prinz Leopold von Bayern.

Heeresgruppe des Generalobersten  
von Böhmer-Ermolli.

Auf dem Kampffeld zwischen Strypa und  
Blota Lipa haben die Russen ihre Angriffe  
nach den nutzlosen Opfern der Vortage nicht  
erneuern können.

Heute morgen brach ein Angriff ohne  
Feuervorbereitung bei Zborow verlustreich  
zusammen. Bei Stanislaw ist gestern und  
heute früh gekämpft worden. Oesterreichisch-  
ungarische Regimenter wiesen dort nachmit-  
tags mehrere russische Divisionen ab, deren  
Sturmwellen, durch unser Vernichtungsfeuer  
gelichtet, bis an die Stellung vorgedrungen  
waren.

Auch bei Huta im oberen Tal der By-  
strzyca Solotwinska wurde ein Angriff der  
Russen abgeschlagen.

Bei den übrigen Armeen der Ost-  
front hielt sich die Gefechtsfähigkeit in mäßigen  
Grenzen.

An der  
Mazedonischen Front  
ist die Lage unverändert.

Der 1. Generalquartiermeister: Lubendorff.

### Die deutschen Abendberichte.

W.L.B. Berlin, 7. Juli, abends. (Amtl.)

Im Westen nichts Besonderes.

Auf dem Schlachtfeld in Galizien haben  
die schweren Verluste den Russen eine  
Kampfpause aufgezwungen. Bei Stanislaw  
sind kleinere Angriffe des Feindes  
gescheitert.

W.L.B. Berlin, 8. Juli, abends. (Amtl.)  
Am Chemin-des-Dames südöstlich von  
Pargny-Filain brachte uns ein Angriff beträcht-  
lichen Raumgewinn und über 700 Ge-  
fangene ein.

## Berschossen.

Original-Roman von S. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Beva streichelte die Mähne ihres Pferdes.  
„Nun — Ronald von Ortlingen hat zum  
Beispiel solch eine Verpflichtung zu erfüllen.  
Er darf nur eine Frau heimführen, die einem  
gleich alten Adelsgeschlecht entstammt, als das  
seine ist.“

Lilian überlegte. Die Freiherren von  
Kreuzberg waren doch von ebenso altem Adel,  
als die Ortlinger. Also das konnte das Hin-  
dernis nicht sein.

„Und wenn er nun eine andere Frau hei-  
ratet, was geschieht dann?“ fragte sie zerstreut.

„Dann müßte er das Majorat abgeben  
und er würde nur das Barvermögen behalten.  
Das würde ihm freilich auch ein angenehmes,  
sorgloses Leben gestatten, aber er hängt mit  
Leib und Seele an Ortlingen und würde es  
kaum um eine Frau hergeben wollen.“

„Also muß man ihm eine Frau wünschen,  
die ihn nicht zu einer solchen Entscheidung  
zwingt,“ sagte Lilian ein wenig spöttisch.

Beva nickte nur. Sie hatte sich im Sattel  
emporgereckt und sah nach dem Schloß hin-  
über.

„Da kommt Ronald auf uns zu. Sicher  
hat er uns mit seinen scharfen Augen am  
Waldrande entdeckt!“ rief sie freudig. In  
Lilians Gesicht zuckte es. Sie machte hastig  
eine Bewegung, als wollte sie weiterreiten,  
aber dann hielt sie doch ihr Pferd wieder  
zurück.

„So müssen wir ihn wohl artigerweise er-  
warten,“ sagte sie mit erzwungenem Gleichmut.

„Ach ja — ich möchte ihm gern guten  
Morgen sagen,“ rief Beva vergnügt. Sie  
winkte Ronald zu, und er beeilte sich, heran-  
zukommen. Entweder war er im Begriff ge-  
wesen, auszureiten, oder er war eben erst  
von einem Ritt heimgekommen, denn er war  
im Reitanzug und hielt die Reitpeitsche in  
der Hand.

Als er nahe herbeigekommen war, rief  
ihm Beva zu:

„Guten Morgen, Ronald! Das hättest du  
dir wohl nicht träumen lassen, daß dir zum  
frühen Morgen zwei junge Damen ins Ge-  
hege kommen?“

Ronald zog die Mütze.

„Allerdings nicht!“ rief er zurück.

„Wir halten schon eine Weile hier, und  
ich habe Miß Lilian eben ein Privatissimum  
gehalten über die Geschichte deines Hauses und  
die Majoratsbedingungen von Ortlingen.“

Ronalds Stirn rötete sich jäh. Er sah in  
Lilians kühl-ruhiges Gesicht und dachte: „Nun  
weiß sie wenigstens, daß ich niemals eine  
bürgerliche heiraten werde.“ Aber er kam  
sich dann dieses Gedankens wegen selbst lächer-  
lich vor. Sie sah so gar nicht aus, als in-  
teressiere sie diese Angelegenheit. Er war doch  
in dieser Zeit sehr unsicher geworden in seinem  
Wesen Lilian gegenüber.

Naher herangekommen verneigte er sich vor  
Lilian und reichte Beva die Hand.

„Hoffentlich hast du Miß Großholl nicht  
zu sehr damit gelangweilt, Beva. Mein gnä-  
diges Fräulein, ich bitte ergebenst, mir das  
nicht anzurechnen.“

Lilian sah ruhig und gelassen in sein ge-  
bräuntes, energisches Gesicht, in dem ihr  
jeder Zug vertraut war, als kenne sie ihn  
seit Jahren. Nichts verriet, daß sie nicht so  
ruhig war, als sie scheinen wollte.

„Genoveva hat mich, wie immer, sehr in-  
teressant unterhalten, Herr von Ortlingen.“  
Er verneigte sich, ohne sie aus den Augen  
zu lassen.

„Es freut mich, daß Ihnen die Geschichte  
meines Hauses interessant erschien.“

„Ach Ronald, es war ja nur ein Bruch-  
stück davon,“ sagte Beva lachend.

Im Osten haben heute die Russen bei Stanislaw erneut angegriffen und Gelände gewonnen.

**W.T.B. Berlin, 8. Juli. (Amtlich.)** Durch die Tätigkeit unserer Unterseeboote wurden im Sperrgebiet um England wiederum 25 000 Bruttoregister-tonnen vernichtet. Unter den versenkten Schiffen befanden sich sechs Dampfer, die in Geleitzügen fuhren. Vier von ihnen wurden aus ein und demselben Geleitzug herausgeschossen. Ferner wurden versenkt die englischen Segler Gauntlett und Vizzie Ellen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine. **W.T.B. London, 8. Juli.** Die Admiralität teilt mit: Einer unserer Zerstörer wurde in der Nordsee durch ein feindliches Unterseeboot versenkt. Ein Offizier und sieben Mann wurden getötet.

**W.T.B. Washington, 7. Juli. (Meldung des Reuterschen Bureaus.)** Das Staatsdepartement teilt mit: Ein deutsches U-Boot hat den Dampfer „Orleans“ torpediert und versenkt. Vier Mann der Besatzung sind umgekommen.

\* Berlin, 9. Juli. Wie Londoner Depeschen aus Petersburg behaupten, habe die russische Offensive den Patriotismus gesteigert, jedoch agitierten die Extremisten gegen den Gebrauch des Heeres für einen Kampf, dessen Ziele unbekannt seien. In den englischen Blättern wird daher gewünscht, daß die Entente schleunigst ihre Kriegsziele bekannt gebe.

\* Berlin, 9. Juli. In der italienischen Kammer wurde von der sozialistischen Partei eine Tagesordnung eingebracht, die Regierung aufzufordern, sofort die Verwirklichung des Friedens anzubahnen.

**W.T.B. Peking, 7. Juli.** Meldung des Reuterschen Bureaus. Der Kaiser von China hat wieder abgedankt.

**W.T.B. Berlin, 8. Juli. (Amtlich.)** Generalfeldmarschall v. Hindenburg und der Erste Generalquartiermeister, General der Infanterie v. Ludendorff sind nach Erledigung ihres militärischen Vortrags bei S. M. dem Kaiser am Samstagabend ins Große Hauptquartier zurückgekehrt.

### Tages-Neuigkeiten. Baden.

# Karlsruhe, 9. Juli. Am Samstag vormittag 11 Uhr empfing der Großherzog die Mitglieder des Ministeriums, die ihre Glückwünsche zum Geburtstag des Landesherrn darbrachten. Anschließend daran empfing der Großherzog zur Beglückwünschung den stellv. komm. General Febert und eine Abordnung der Techn. Hochschule, bestehend aus dem Rektor Oberbaurat Prof. Rehbock, dem Pro-

rektor Geh. Hofrat Prof. Dr. Müller und dem Prof. Dr. Hans Hausrath, die eine Festschrift überreichten. Gegen Abend begab sich das Großherzogspaar nach Schloß Eberstein, wo der Großherzog schon seit Jahren im engsten Kreise seinen Geburtstag verbringt.

— Spenden Anlässlich seines 60. Geburtstages hat der Großherzog dem Bad. Landesverein vom Roten Kreuz und dem Verein Bad. Heimatdank je 25 000 Mk. gespendet. Der Sammlung für die Großherzogs-Geburtstagspende hat die Großherzogin Luise 10 000 Mk. zugewendet.

— Amnestieerlaß. Der Großherzog hat aus Anlaß seines Geburtstages einen Amnestieerlaß unterzeichnet, und zwar zugunsten der Teilnehmer an dem gegenwärtigen Kriege. Der Erlass bezieht sich weiter auch auf die Strafverfolgung der Vergehen gegen das Höchstpreisgesetz, wegen übermäßiger Preissteigerung, wegen Kettenhandels, und wegen Uebertretung der Verordnung über den Handel mit Lebens- und Futtermitteln, ferner wegen vorsätzlicher Zuwiderhandlung gegen die Ausfuhrverbote, gegen die §§ 33 und 34 des Kriegssteuergesetzes, gegen die §§ 76 und 77 des Besitzsteuergesetzes, gegen § 64 des Vermögenssteuergesetzes und gegen Artikel 23 des Einkommensteuergesetzes, wenn die Straftat nicht auf niedriger Gesinnung beruht. Die Ministerien der Justiz, des Innern und der Finanzen haben die nötigen Anordnungen zu treffen.

# Karlsruhe, 7. Juli. Das städt. Bahnamt hat die Aufhebung einer Reihe Haltestellen der elektr. Straßenbahn beschlossen, wodurch täglich rund 3000 kg Kohlen gespart werden.

R. Durlach, 9. Juli. Demnächst veranstaltet Herr Musikdirektor und Komponist H. Sonnet aus Pforzheim (z. Bt. Train-Ers.-Abt. 14) in der Festhalle hier ein 3. vaterländisches Konzert. Als Solist wird Herr Hofopernsänger H. Tiemer aus Mannheim (z. Bt. Feld-Art.-Reg. 14), der jüngst einen so durchschlagenden Erfolg bei uns errungen hat, mit Orchesterbegleitung einige seinem machtvollen Organe angepaßte, wirkungskräftige Kompositionen vortragen. Das von Angehörigen der Train-Ers.-Abt. 14 für das letzte Konzert gestellte Doppelquartett hat sich inzwischen zu einem 25 Mann starken Männerchore ergänzt, der, aus durchweg stimmbegabten und sangeskundigen Leuten bestehend, form schöne Chorwerke von Schiebold, dem Dirigenten des Leipziger Mendelssohnquartetts, Koschat und dem Konzertgeber darzubieten, sich emsig vorbereitet. Die rühmlichst bekannte, auch in Durlach nicht fremde Pforzheimer Stadt- (Feuerwehr-) Kapelle, die unter Sonnets Leitung neue Kränze den alten hinzuzügt, bringt Tondichtungen von Händel, Ristner,

R. M. v. Weber und Wagner zu Gehör und hofft, damit die Günst der Zuhörer alsbald zu gewinnen. Der Besuch dieser abermals zu Gunsten eines wohltätigen Zweckes unternommenen Veranstaltung ist wieder sehr zu empfehlen. Einzelheiten, auch die Verkaufsstellen der Eintrittskarten, werden noch auf übliche Weise bekannt gemacht.

△ Durlach, 9. Juli. Gestern hat sich der ledige 58 Jahre alte Fabrikarbeiter Joh. Kaiser in seiner Wohnung erhängt. Grund der Tat: Lebensüberdruß.

\* Freiburg, 9. Juli. Die in der Stadt umlaufenden Gerüchte über das Auftreten der Blattern sind nach der „Freib. Zeitg.“ falsch; eine leicht erkrankte Frau befindet sich im Krankenhaus; in der Stadt selbst ist kein einziger Pockenfall vorhanden.

△ Nonnenweier b. Lahr, 7. Juli. Der 11 jährige Knabe aus Karlsruhe, der von einem Kameraden in den Unterleib geschossen worden war, ist seinen Verletzungen erlegen.

**Deutsches Reich.**  
\* Berlin, 8. Juli. Der Kaiser empfing mittags den Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg zu einem anderthalbstündigem Vortrag.

\* Berlin, 9. Juli. Der Reichskanzler hat, nach der Vossischen Zeitung, gestern nachmittag einige führende Abgeordnete und am späten Abend den Vorsitzenden des Haushaltsausschusses, Spaahn, bei sich gesehen. Am späten Abend habe das preussische Staatsministerium eine Sitzung abgehalten. — Von der gestrigen Beratung des sogenannten interfraktionellen Ausschusses des Reichstags hielten sich auch gestern die Konservativen fern, ebenso die Haase-Gruppe. Die Beratungen galten der Resolution, in der die Forderung nach Einführung des Reichstagswahlrechtes in Preußen und auf Parlamentarisierung erhoben wird. Die Besprechungen werden heute vor der Hauptauschussung wieder aufgenommen. — Wie das Berliner Tageblatt schreibt, seien endgültige Beschlüsse noch nicht gefaßt. Dies beziehe sich aber nur auf die formelle Seite der Frage. In Wirklichkeit sei man sich über eine gemeinsame Entschliessung, die sich sowohl auf die Friedens- und auf die Kriegsfrage, als auch auf die innerpolitische Neuordnung beziehe, einig.

### Oesterreichische Monarchie.

**W.T.B. Wien, 8. Juli.** Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht die folgenden Allerhöchsten-Befehlschreiben: Ich verlieh Ludwig III., König von Bayern, das Großkreuz des Militär-Maria-Theresien-Ordens.

München, den 30. Juli 1917. gez. Karl. Ich verlieh Wilhelm II., König von Württemberg, die Würde eines Generals der Kavallerie.

Stuttgart, den 1. Juli 1917. gez. Karl.

„Es tut mir sehr leid, daß ich die Damen nicht bitten darf, näher zu treten und meinem Hause die Ehre eines Besuches angedeihen zu lassen. Vielleicht darf ich Ihnen aber unter freiem Himmel eine kleine Erfrischung reichen lassen?“

„Nein, ich muß danken, Herr von Ortlingen,“ entschied Lillian schnell.

„Wollen Sie auch nicht absteigen und ein Weilchen rasten? Ich lasse sofort Sessel herüberbringen.“

Beva sah Lillian an und diese glaubte, eine Bitte in Bevas Augen zu lesen, daß sie bleiben möge. So sagte sie großmütig:

„Wir können ja eine kurze Rast halten. Wenn wir die Pferde auf dem Heimweg ausgreifen lassen, kommen wir schon noch zur Zeit nach Hause, um Papa und Tante Stasi beim Frühstück Gesellschaft zu leisten. Die Sessel lehnen wir dankend ab, nicht wahr, Genoveva, wir lagern uns lieber an diesem rasenbewachsenen Waldrain.“

Ronald freute sich entschieden ihrer Zustimmung, aber er redete sich ein, daß sie es nur tat um Bevas Gesellschaft willen. Er trat zu Lillian heran.

„Darf ich Ihnen beim Absteigen behilflich sein, mein gnädiges Fräulein?“

Es zuckte leise um Lillians Mund. Am

liebsten hätte sie es ihm verweigert, aber das ging natürlich nicht an.

„Da wir unseren Reitknecht zu Hause gelassen haben, muß ich Sie schon bemühen, Herr von Ortlingen.“

Er blickte sie mit seinen hellen Augen seltsam an und hob sie mit starken, muskulösen Armen geschickt aus dem Sattel. Sie vermied es, ihn anzusehen und preßte die Lippen fest aufeinander.

Ronald hob nun auch Beva herab. Lillian wandte sich hastig ab und suchte sich an dem sanft abfallenden Wiesenrain ein Plätzchen, wo sie sich niederlassen konnte. Sie glaubte, die „Liebenden“ wollten diese Gelegenheit zu einer heimlichen Bärtlichkeit ausnützen, und dieser Glaube grub einen wehen, spöttischen Zug in ihr Gesicht. Sie hätte lachen mögen über die Rolle, die sie bei diesem Zusammensein ihrer Ansicht nach spielte, und doch war ihr das Weinen näher als das Lachen.

Sie ließ sich müde auf den Rasen nieder, und gleich darauf kam Beva und nahm den Platz an ihrer Seite ein. Ronald befestigte die Zügel der Pferde lose an einem Baum und warf sich auf den Rasen zu ihren Füßen.

„Wenn die Damen gestatten, schließe ich mich Ihnen auf dem Rückweg an. Ich war ohnedies im Begriffe, auszureiten.“

Beva sah ihn schelmisch an.

„Ich werde es dir gnädigst gestatten.“

Ronald sah fragend in Lillians Augen.

„Und Sie, mein gnädiges Fräulein?“

Sie blickte ihn kühl und abweisend an. Das schien ihm nun schon fast unerträglich. Hatte diese Amerikanerin keine andere Miene für ihn als diese fast beleidigende Gleichgültigkeit?

Er vergaß ganz, daß er Lillians Blick einst „aufdringlich kokett“ bei sich bezeichnet hatte.

„Ich habe selbstverständlich nichts dagegen einzuwenden, zumal sich Genoveva sicher auf Ihre Begleitung freut,“ sagte Lillian gelassen.

Er verneigte sich, und trotzdem sie sich abwandte, als habe sie nichts mehr mit ihm zu reden, hielt er sie durch seine Worte fest.

„Wie seltsam fremd es mir in den Ohren klingt, daß Sie Beva mit ihrem vollen Namen nennen. Wir haben es fast vergessen, daß sie Genoveva heißt, und ich glaube, Beva selbst auch.“

Lillian wandte ihm ihr Gesicht wieder zu. „Leider! Ich hätte mir diese Verstümmelung nicht gefallen lassen, wenn ich einen so schönen Namen hätte.“

(Fortsetzung folgt.)

\* Berlin, 9. Juli. Der „Vollanzeiger“ meldet aus Wien: Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, stehe die Umbildung des Kabinetts unmittelbar bevor. Man spreche davon, daß das Kabinett Seidler durch eine neue Regierung abgelöst werden solle.

\* Berlin, 9. Juli. Der Abgeordnete Erzberger weilt vor einigen Tagen in Wien und wurde, laut „Voll. Btg.“, vom Kaiser in Audienz empfangen.

#### Rußland.

\* Berlin, 9. Juli. Der „Vollanzeiger“ meldet aus Wien. Nach dem „Rustoje Slowo“ haben die Moskauer Offiziere die Verhaftung Lenins beschlossen.

#### Eingefandt.

Durlach, 7. Juli. (Honigverkauf btr.) Auf das Eingefandt Nr. 154 d. Bl. wird erwidert, daß der verlangte Preis von 4 M auf einen Beschluß der hiesigen Bienenzüchter sich gründet, welcher vor Bekanntgabe des Höchstpreises gefaßt wurde, und derjenige, welcher sich nicht strafbar machen wollte, — dies sei besonders an die Adresse eines gewissen Anonymus gerichtet — nach dem zu einem höheren Preise als 3 M nicht verkauft haben wird. L.

#### Verchiedenes.

— Der Kaiser hat bestimmt, daß die Verdienste der unerschuldet in Gefangenschaft geratenen Offiziere und Mannschaften bei der

langen Dauer des Kriegs und dem öfteren Wechsel der Vorgesetzten nicht vergessen werden. Daher sollen für die Verleihung des Eisernen Kreuzes die zuständigen Vorgesetzten bei den Personal-Papieren der in Gefangenschaft geratenen Offiziere und Mannschaften altemäßig festlegen, wer von diesen Kriegesgefangenen für Verdienste vor der Gefangennahme einer Verleihung des Eisernen Kreuzes erster oder zweiter Klasse würdig erschienen ist. Auf Grund dieser Aufzeichnungen soll bald nach Rückkehr aus der Gefangenschaft der Verleihung nähergetreten werden, sofern nicht die Umstände bei der Gefangennahme dem entgegenstehen. Für die zurückliegende Zeit ist in gleicher Weise zu verfahren. Die Ermittlungen sind trotz den vorhandenen Schwierigkeiten umgehend einzuleiten und altemäßig festzulegen. Nachdem der Kaiser bereits zu Anfang dieses Jahres bestimmt hatte, daß den im neutralen Ausland internierten Kriegesgefangenen für erworbene Verdienste das Eiserne Kreuz verliehen werden dürfe, wird es mit Freude und Dankbarkeit aufgenommen werden, daß auch die Verdienste der noch in Gefangenschaft befindlichen Heeresangehörigen nicht vergessen werden sollen.

— Blecherne Glocken. Nicht nur in diesem Kriege mußte das Glockenmetall Kriegszwecken dienen. In noch größerem Umfange wurden im 30-jährigen Kriege die Glockenstühle geleert, um das selten gewordene Metall zu Kanonen und anderen Waffen zu verwenden.

Damals behielten sich viele Kirchengemeinden mit Glocken aus Gußeisen. Aber auch aus Blech zusammengezielte Glocken sind bekannt. So der „Saufang“ aus St. Cäcilien im Museum zu Köln, das Kolumbanglöckchen im Schatz von St. Gallen und ein Glöckchen zu Ramsbach in Oberbayern. Gußeiserne Glocken aus jener unseligen Zeit sind wohl noch viele vorhanden. Sie werden, vom Rost zerfressen und zersprungen, noch hier und da auf Kirchhöfen aufbewahrt.

— Die Ueberführung von Gefallenen. Von Angehörigen Gefallener werden auch während der Sommermonate häufig schriftlich oder mündlich Anträge bei dem Generalkommando auf Ueberführung von Leichen aus dem Felde in die Heimat gestellt. Diesen Anträgen kann jedoch z. T. in der Mehrzahl nicht entsprochen werden, da nach einer für alle Kriegsschauplätze geltenden Anordnung der Heeresverwaltung bis 1. Oktober ds. Jz. aus naheliegenden Gründen keine Ausgrabung und Rückführung von Leichen erfolgen darf. Nur Gefallene, die noch nicht beerdigt sind, können in die Heimat überführt werden. Um sich die mit einer Enttäuſchung verbundene Ablehnung des Gesuches zu ersparen, sollten daher alle Beteiligten bis zum 1. Oktober selbst von Anträgen auf Ueberführung bereits bestatteter Kriegsteilnehmer absehen.

Der Amtliche Bericht der Obersten Heeresleitung ist bis Beginn des Druckes nicht eingetroffen.

## Bekanntmachung

Aber Beschlagnahme und freiwillige Ablieferung von Einrichtungsgegenständen aus Kupfer und Kupferlegierungen (Messing, Rotguss, Tombak, Bronze)

Der Staatsanzeiger und das amtliche Verkündigungsblatt veröffentlicht eine Bekanntmachung des Königl. stellvertretenden Generalkommandos des XIV. Armeekorps vom 20. Juni 1917, Nr. Mc. 1/3. 17. R. N. A. obigen Betreffs. Auf diese Bekanntmachung, die auch bei dem Gr. Bezirksamt und den Bürgermeisterämtern eingesehen werden kann, wird hiermit hingewiesen.

Durlach, den 26. Juni 1917.

Großherzogliches Bezirksamt.

## Bekanntmachung

über Beschlagnahme von Haus- (Gummi-) Billardbän- den.

Der Staatsanzeiger und das amtliche Verkündigungsblatt veröffentlicht eine Bekanntmachung des Königl. stellvertretenden Generalkommandos des XIV. Armeekorps vom 25. Juni 1917, Nr. 287/5. 17. R. N. A. obigen Betreffs. Auf diese Bekanntmachung, die auch bei dem Gr. Bezirksamt sowie den Bürgermeisterämtern eingesehen werden kann, wird hiermit hingewiesen.

Durlach, den 28. Juni 1917.

Großherzogliches Bezirksamt.

## Kohlenerversorgung der Industrie und Landwirtschaft.

I. Die hiesige Ortskohlenstelle (Geschäftsstelle: städt. Gaswerk) hat neben der Versorgung der städt. Bevölkerung mit Hausbrandkohlen die Aufgabe, die aus industriellen Betrieben eingehenden Reklamationen wegen Nichtlieferung von Kohlen zu prüfen und nach Möglichkeit Abhilfe zu schaffen. Derartige Reklamationen sind daher künftighin nicht mehr an die Kriegesamtsstelle, sondern an die hiesige Ortskohlenstelle zu richten, die jeweils die benötigte Kohlenorte, den augenblicklichen Kohlenvorrat, den Bedarf, etwa infolge getätigter Abschlüsse noch bestehende Lieferungsansprüche, sowie die Lieferanten feststellen und die erforderlichen Kohlenmengen nötigenfalls bei der Kriegesamtsstelle anfordern wird. Bei der durch den Rückgang der Kohlenförderung und die Steigerung des Bedarfs hervorgerufenen Kohlenknappheit können nur solche Betriebe beliefert werden, deren Fortführung im Interesse der Landesverteidigung geboten ist, während Betriebe, die lediglich Friedenserzeugnisse herstellen, auf Belieferung nicht mehr rechnen können.

II. Um für die Zeit der Ernte die landwirtschaftliche Produktion mit den nötigen Kohlen zu versorgen, hat die Reichsgetreidestelle sich bereit erklärt, die Vermittlung des Bedarfs an Kohlen zum Dreschen und Pflügen sowie für Molkereien und Schmieden bis zum 1. Oktober ds. Jz. zu übernehmen. Die Kommunalverbände sind angewiesen, den Kohlenbedarf für diese Zwecke alsbald zu ermitteln und ihn der Geschäftsabteilung der Reichsgetreidestelle in Berlin anzumelden. Dabei kann nach Lage der Verhältnisse nur der unbedingt erforderliche Bedarf berücksichtigt werden, wie er sich bei größter Sparsamkeit bis zum 1. Oktober ds. Jz. ergibt. Die jetzt angemeldeten Kohlen werden bei der späteren allgemeinen Regelung der Kohlenversorgung in Anrechnung gebracht,

so daß eine zu hohe Anmeldung eine Kürzung des Winterbedarfs zur Folge haben würde. Keinesfalls ist es zulässig, auf diesem Wege Kohlen zu beziehen, die nicht für landwirtschaftliche Zwecke benötigt werden. Besonderen Schwierigkeiten begegnet die Beschaffung der Schmiedekohlen. Der Bedarf an Schmiedekohlen für Rüstungszwecke ist so groß, daß die Anforderungen der Schmiede in den bisher üblichen Sorten an Schmiedekohlen nicht gedeckt werden können. Es wird deshalb voraussichtlich ein großer Teil des Bedarfs der Schmieden, soweit er überhaupt zu befriedigen ist, in Koks und zwar in Grobkoks, der erst durch Zerschlagen in Feinkoks zum Gebrauch geeignet gemacht werden muß, geliefert werden.

Die hiesigen Landwirte und Schmiede werden hiermit aufgefordert, ihren Bedarf an Kohlen für Dresch- und Schmiedezwecke für die Zeit bis zum 1. Oktober ds. Jz. unter Angabe der benötigten Kohlenarten (Steinkohlen, Koks, Braunkohlen, Briketts) alsbald bei der Geschäftsstelle der hiesigen Kohlenversorgung (städt. Gaswerk) schriftlich anzumelden. Dabei ist, soweit es sich um die Anforderung von Kohlen für Dreschmaschinen handelt, anzugeben, wieviel Zentner Getreide (einschließlich D- und Hälbenfrüchte) bis zum 1. Oktober ds. Jz. voraussichtlich zum Ausdruck kommen werden. Auch ist jeweils der vorhandene Kohlenvorrat genau anzugeben. Anmeldungen, die nicht alsbald erfolgen, können nicht berücksichtigt werden.

### III.

Die Versorgung der Bevölkerung mit Hausbrandkohlen wird demnächst im Verordnungswege geregelt werden. Bis dahin gelten die bisherigen Bestimmungen über das Bezugscheinverfahren. Eine Eindeckung einzelner Familien über den ihnen zustehenden monatlichen Bedarfsanteil hinaus kann vorerst nicht zugelassen werden.

Durlach, den 9. Juli 1917.

Ortskohlenstelle Durlach-Stadt:

Dr. Bierau.

## Höchstpreise für Honig.

Wir machen darauf aufmerksam, daß durch Verordnung des Reichskanzlers vom 26. v. Mts. Höchstpreise für Honig festgesetzt sind. Darnach darf der Preis für inländischen Honig beim Verkauf durch den Erzeuger bei Seim- und Preßhonig 1,75 M, bei anderen Honigarten 2,75 M für 1/2 kg nicht übersteigen. Beim Verkauf durch andere Personen (Nichterzeuger) darf der Preis für Seim- und Preßhonig 2,50 M, für andere Honigarten 3,50 M für 1/2 kg nicht übersteigen. Verkauft der Erzeuger in Mengen bis zu 5 kg unmittelbar an den Verbraucher, so darf der Preis für Seim- und Preßhonig bis auf 2 M, für andere Honigarten bis auf 3 M für 1/2 kg erhöht werden. Den Landeszentralbehörden ist vorbehalten, niedrigere als die oben angegebenen Höchstpreise festzusetzen. Für ausländischen Honig sind ebenfalls Höchstpreise festgesetzt und zwar von 2,50 M für 1/2 kg Seim- und Preßhonig und von 3,50 M für 1/2 kg der anderen Honigarten unter Seimhonig im Sinne dieser Preisfestsetzung ist der durch Erhitzen der Waben gewonnene und unter Preßhonig der durch Auspressen aus den Wabenresten gewonnene Honig zu verstehen. Verträge über Honig, die vor dem 30. Juni ds. Jz. zu höheren als den festgesetzten Preisen abgeschlossen sind, sind nichtig, soweit die Lieferung zu diesem Zeitpunkt noch nicht erfolgt ist.

Durlach, den 9. Juli 1917.

Das Bürgermeisteramt.

### Holz-Versteigerung.

Im Auftrag der Erben des Johann Semmler versteigert der Unterzeichnete am

**Mittwoch, den 11. Juli,**  
abends 6 Uhr,

Ettlingerstraße Nr. 11 eine große Partie Bretter, Bauholz, Apfelhorden, Türen und Brennholz — etwa 80 Lose — gegen Barzahlung.

Durlach, 9. Juli 1917.

**Georg Gerner.**

**Moderne 2-Zimmerwohnung** von U. Familie sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 398 an den Verlag ds. Bl.

### Einfamilienhaus oder Wohnung

von 4—5 Zimmern von einem Beamten sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 377 an den Verlag d. Bl.

Eine **Zwei-Zimmer-Wohnung** mit Zubehör von ruhiger, kleiner Familie auf 1. Sept. oder 1. Okt. zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 402 an den Verlag d. Bl.

### Fräulein sucht möbliertes Zimmer mit Pension.

Angebote unter Nr. 400 an den Verlag d. Bl.

Eine **2-Zimmer-Wohnung** mit Gas im Hinterhaus auf 1. Oktober zu vermieten

**Auerstraße 52.**

Kleine Wohnung an ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten

**Baselstraße 12,**

**Eingang Gartenstraße.**

Kleine Wohnung von 2 Zimmern samt Zubehör im Hinterhaus auf 1. Oktober zu vermieten

**Kellerstraße 13.**

**Geräumige helle Werkstätte** mit großer Zufahrt, auch als Lagerraum geeignet, auf 1. Oktober zu vermieten

**Pfingststr. 17, (Laden.)**

Eine Wohnung von 2 Zimmern samt Zubehör sofort oder später zu vermieten

**Aue, Waldhornstr. 74.**

### Zu vermieten

ein hübsch möbliertes Zimmer in schönster Lage mit Pension. Zu erfragen

**Gustav Müller, Kaufmann,**  
**Moltkestraße 6**

### Besseres möbl. Zimmer

mit 2 Betten sofort zu vermieten

**Hauptstraße 32.**

### Radfahren erlaubt!!!

Tausende Radfahrer fahren auf meiner Kriegsbereifung Beste der Gegenwart, große Haltbarkeit, leichtes Fahren. Jeder kann die Reifen leicht aufziehen. Fordert Preisliste mit genauer Abbildung umsonst.

**E. Ganschow, Berlin,**  
**Kastanien-Allee 39.**

### Tommungsgroßhandlung

alle Flecken im Gesicht beseitigt spurlos „**Debuco-Crème**“.  
TUBE Nr. 1.— Nur in der  
**Adler-Drogerie Aug. Peter.**

### Zuckerversorgung.

Unter den der Bevölkerung als Einmachzucker zugewiesenen 6 Pfd. Zucker pro Kopf sind 2 Pfd. Vorausgabe auf den Verbrauchszucker für die Monate Juli—September und 1 Pfd. aus unserer Reserve enthalten (vergl. unser Ausschreiben vom 16. v. Mts.)

Um die alleinstehenden Personen und die hier wohnhaften außer Verpflegung befindlichen Militärpersonen, denen Einmachzucker nicht zugeteilt werden konnte, bezgl. des Verbrauchszuckers der übrigen Bevölkerung gleichzustellen, erhalten diese jetzt auch auf den Verbrauchszucker für oben angegebene Zeit 2 Pfd. voraus. Ebenso soll ihnen aus unserer Reserve 1 Pfd. zugeteilt werden, sodaß für sie jetzt **3 Pfd. Zucker** zur Ausgabe kommen.

Die in Betracht kommenden Personen erhalten besondere Ausweise für vorwärtigen Zucker. Diese Ausweise werden morgen Dienstag vormittag an die Buchstaben **A—K**  
nachmittag „ „ „ **L—Z**

im Rathhaussaal ausgegeben.  
Der Zucker ist unter Abgabe des Ausweises in unserer Verkaufsstelle erhältlich

Durlach, den 9. Juli 1917.

**Kommunalverband Durlach-Stadt.**

**Durlach.**

### Freiwillige Grundstücksversteigerung

Die Erben des Zimmermanns Karl Ritter in Durlach lassen am **Dienstag, den 10. ds. Mts.,** nachmittags 1/8 Uhr, auf dem Rathhaus, Zimmer Nr. 7, nachstehende Grundstücke Durlacher Gemarkung öffentlich an den Meistbietenden gegen Barzahlung durch den Unterzeichneten versteigern:

**Lgr. Nr. 1222.** 36 qm Hofraite, worauf: ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenteller und Stall, einerseits Schlachthausstraße, andererseits Graben.

**Lgr. Nr. 464.** 2 ar Garten an der großen Gäß, Leit- und Plattgraben, einerseits Kleiber Friedrich Heinrich, Landwirt, andererseits selbst.

**Lgr. Nr. 465.** 1,99 ar Garten an der großen Gäß, Leit- und Plattgraben, einerseits selbst, andererseits Klopfbücher Friedrich, Kaufmann.

Der Antritt des Hauses kann sofort erfolgen, jener der Gärten am Martini 1917. Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete.

Durlach, den 4. Juli 1917.

**Gerner, Waisenrat, Gröbingerstraße.**

### Säuglingsfürsorge in Aue.

Unentgeltliche ärztliche Beratungsstunde des Frauenvereins für Säuglinge und Kinder bis zum vollendeten 2. Lebensjahr **Dienstag, den 10. Juli, 4 Uhr nachmittags, im Rathhaus.**

### Arbeiter und Arbeiterinnen,

auch jugendliche, finden sofort Beschäftigung.

**G. Ganschow & Co., A.-G.**

**Fabrik bei Wolfartsweier.**

**Aräftige fleißige**

### Arbeiter und Bader

zum sofortigen Eintritt gesucht.

**Sabotgesellschaft Kühn & Co.**

### Privat-Unterricht

in **Maschinenschreiben, Stenographie, Schönschreiben** etc. wird bei sorgfältiger schneller Ausbildung zu mäßigen Preisen erteilt. Anmeldungen von 6 1/2 Uhr abends **Schloßstraße 9 II.**

### Kaufe

gebrauchte Möbel, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Gegenstände, Betten, Matratzen, Divans, Tische, Stühle, Chaiselongue, Schreibtische, Kleiderschränke, Vertikows, Kinderbetten, Kinderwagen, Bettfedern, Nähmaschinen, Kücheneinrichtungen, Uhren, Waffen, Musikinstrumente, Schmuckgegenstände und zahlr. beste Preise. Angebote erbeten

**Weinlaub's An- u. Verkaufsgeschäft**  
Karlsruhe, 52 Kronenstr. 52  
Telephon 3747.

### Geftickte Boile (weiße Roben)

**Seidenstoffe, Schleierstoffe**  
**Nonfeline**

**R. Döttinger, Weingarterstr. 5 II.**

**Karlsruhe.**

**Daniels Konfektionshaus**  
Wilhelmstr. 34, 1 Treppe.

**Leichte Blusen**  
**Sommer-Kleider**  
**Untertailen**  
**Sommer-Unterröde.**

— keine Ladenbesen. —

### Kaufe

Möbel, Betten, ganze Haushaltungen, Kopfhaar-Matratzen und Pfandscheine und zahlr. beste Preise. Angebote an

**H. Blech, Hauptstraße 42.**

**Geldbeutel** mit 16,35 Mk. Inhalt zwischen Amalienstraße und Aue verloren. Abzugeben gegen Belohnung im Verlag d. Bl.

**Verloren ein Schlüsselbund** von Griznerstr. bis Bahnhof. Abzugeben gegen Belohnung im Verlag dieses Blattes.

Ein grauer **Kittel** ging bei der steinernen Brücke verloren. Abzugeben in Aue, Gartenstr. 7, 2. St.

### Photograph. Bedarfsartikel

in großer Auswahl stets frisch empfiehlt

**Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie**  
Durlach, Hauptstraße 4.

### Laufmädchen

per sofort oder 15. Juli gesucht

**Behntstraße 7 II.**

**Johannis- u. Stachelbeeren** am Stock sind zu verkaufen

**Mühlstraße 12 I.**

**2 Stk Holz** und 50 Wellen zu verkaufen

**Pfingststraße 24.**

**Kinderliege- und Sitzwagen** zu verkaufen

**Schillerstr. 6, 3. St.**

**Zwei Jauchefässer** zum Eingraben, 600 bis 700 Liter haltend, sofort zu verkaufen

**Pfingststraße 8.**

**Klinge Menschen** benutzen nur **Philoped-Streupulver**, weil es

### Fussschweiss

Hand- und Achselschweiss **trocknet** und **geruchlos** macht. Vollständig unschädlich, nicht ätzend, nur angenehm und erfrischend im Gebrauch. Nur in der **Adlerdrogerie Aug. Peter.**

### 6 Kücken,

8 Tage alt (Rode Island), hat zu verkaufen

**Karl Steinmetz,**

**Rittnerstraße 73.**

Ein junger guter **Dobermann** ist zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

**Franz. Riesen-Silber,**  
4 Stück, 10 Wochen alt, zu verkaufen bei

**A. Goferer,**

**Pfingststraße 90.**

**6 schöne**  
**Läufer Schweine**

zu verkaufen bei

**Anton Reichert, Obermühle.**

### Kopfgelb, Sauber

vernichtet schnell und sicher Kopfläuse, Kleiderläuse, Wanzen und anderes Ungeziefer mit Brut, entfernt Schuppen und reinigt die Kopfhaut. Flasche 50 S. Nur in der **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

### Trauer-Kleider

können Sie für wenig Geld selbst färben mit **Seitmanns**  
**Stofffarben** aus der

**Blumendrogerie Jul. Schaefer,**

Durlach, Hauptstr. 4, Tel. 296.